

Zürich, 23. November 2009

KR-Nr. 367/2009

POSTULAT von Sabine Ziegler (SP, Zürich) und Françoise Okopnik (Grüne, Zürich)

betreffend Wasserqualität im Kanton Zürich

Der Regierungsrat wird beauftragt, umfassend aufzuzeigen, welche Massnahmen getroffen werden könnten, um die Qualität von Oberflächen- und unterirdischen Gewässern zu verbessern, welche Massnahmen in Angriff genommen wurden und welche geplant sind. Speziell sind Mikroverunreinigungen und Rückstände moderner Pestizide (die bereits in kleinsten Dosierungen Wirkung zeigen) als neues Umweltproblem in Zürcher Gewässern zu berücksichtigen.

Sabine Ziegler
Françoise Okopnik

Begründung:

Verschiedene Publikationen der Verwaltung zeigen auf, dass die meisten Gewässer zwar eine gute Qualität aufweisen. Verschiedene Gewässer sind aber nach wie vor oder wieder stärker mit unterschiedlichen Schadstoffen belastet. Dünger und Pestizide aus der Landwirtschaft gelangen nach wie vor in unsere Gewässer. Ökologischere landwirtschaftliche Produktionsformen könnten helfen, diese Immissionen zu verringern. Renaturierte Gewässer haben auch eine höhere Selbstreinigungskraft, daher ist die Renaturierung von Fließgewässern weiter zu fördern.

Arzneimittelrückstände und hormonaktive Substanzen in Form von Mikroverunreinigungen stellen ein neu erkanntes Umweltproblem dar, welches bei Konsumentinnen und Konsumenten noch wenig bekannt ist.

Die Zürcher Verwaltung unternimmt grosse Anstrengungen zur Untersuchung der Gewässerqualität. Die Resultate werden auch publiziert, indes ist nicht transparent, welche Vollzugsmassnahmen getroffen werden, um die Belastungen zu vermindern.

367/2009